

Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Honorearpreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Gr.).
Ausgabe u. Annahmestellen
für Inserate und Honorare: H. Klauß, Hauptstraße 17, 6. Flur, Papierhof, Anstaltsweg 10, 3. Markt, den 9. 1875.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Interessentpreis
für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R.-Mk.
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Büreaux.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 255.

Sonnabend, den 9. October

1875.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 11. October 1875, Nachmittags 4 Uhr im alten Stadtverordneten-Sitzungslocale.

Essentielle Sitzung.

1. Bewilligung der durch freiwillige Beiträge der Anwohner nicht gedeckten Kanalisationskosten der Sophienstraße.
2. Bewilligung der Kosten für Reparatur und Abzug der Außenwände des Arbeitshauses.
3. Genehmigung des mit dem Bauunternehmer Mittelmann getroffenen Abkommens und Bewilligung der Kosten für Befestigung des Martinsberges vor dem Mittelmann'schen Neubau.
4. Abänderung des Regulativs über Erhebung des Bürgerrechtsgebühres.
5. Bericht der Finanz-Kommission über die vorgeschlagenen Abänderungen des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Miethsteuer.
6. Bericht der Kommission zur Vorbereitung über die vorgeschlagenen Veränderungen in der Organisation der Polizei.

Geschlossene Sitzung.

7. Bericht der an den Herrn Handelsminister abgeordneten Deputation in Sachen betr. den Sitz der Direction der Halle-Saale Eisenbahn.
8. Vorlage die eingebrachten Steuer-Nachschüßungen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft betr.
9. Definitive Anstellung eines Assessoren im Steuerbureau. Der Vorsitz der Stadtverordneten, v. Radtke.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 7. October.

Die Verordnung über die Festhaltung der Sonntage, deren Bestimmung in letzter Zeit sehr scharf gehandhabt wurde, ist doch jetzt wieder der Fortschaffung von ähnlichen Gesetzen gehandhabt worden, soll von der Regierung einer Revision unterworfen werden. Sie ist in der That lange genug als unumgänglich erkannt worden und es wäre somit dringend zu wünschen, daß sie endlich durchgeführt würde.

Das Berliner Polizeipräsidium erläßt eine Bekanntmachung, nach welcher durch kammereigentliches Erkenntnis auf Grund der §§ 3 und 16 der Verordnung vom 11. März 1850 über die Verhütung eines, die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Vereinigungsrechtes, die Schließung des hier bestehenden

Bereins „Gewerkschaft der Polzarbeiter“ angeschlossen worden ist, und in welcher vor der Beilegung an diesem Verein unter Androhung der gesetzlichen Strafen gewarnt wird.

Im Reichs-Eisenbahnamt ist man jetzt eifrig mit der Herstellung des Eisenbahn-Gesetzentwurfs beschäftigt. Der erste vortragende Rath bei dieser Behörde, Geheimrath Köcke, welcher mit der Ausarbeitung des Entwurfs beauftragt ist, glaubt denselben noch so schnell fertig stellen zu können, daß er noch in der ersten Hälfte der Reichstagsession Seitens des Bundesrats der Reichsvertretung unterbreitet werden kann. Zeit täglich finden noch deshalb Konferenzen mit den übrigen Räten dieser Behörde, welche den technischen Eisenbahnbetrieb näher sehen, statt, um das neue Gesetz auch so viel als möglich den Erfordernissen des praktischen Dienstes anzupassen.

Die Druckarbeiten für die am 1. December d. J. stattfindende allgemeine Volksschulung sind nunmehr binnen Kurzem beendet, so daß gegen Ende dieses Monats die Vertheilung derselben, in Ästen wohl verpackt, erfolgen wird. Wie bedeutend die Arbeiten sind, mag schon daraus hervorgehen, daß zur Vertheilung derselben nicht über 100 große Äste erforderlich sind. Die einzelnen Formulare sind genau durchgezählt und je nach 100 resp. 1000 verpackt und gebündelt, so daß bei der Ankunft am Bestimmungsort die Vertheilung derselben ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. Alle diese Arbeiten sind in der hiesigen Division von W. Köcke angefertigt worden und waren der spezialen Beaufsichtigung des Direktors des Preussischen statistischen Bureau's, Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Engel unterstellt.

Er. M. Schiff „Arcana“, von welchem die letzten Berichte von San Francisco eingegangen waren, ist telegraphischer Nachricht zufolge am 3. October c. in Montevideo eingetroffen und beschäftigt nach vierzehntägigem Aufenthalt daselbst die Reise nach der Heimath anzutreten. An Bord Alles wohl.

Aus Wien wird vom 4. October berichtet: Die heute Abends abgehaltene Sitzung des Finanz-Ausschusses der Reichsraths-Delegation wurde mit einem interessanten Zwischenfall eröffnet. Ehe nämlich der Ausschuss an die Fortsetzung seiner Verhandlungen ging, erhob sich der Kriegswissenschaftler Baron Keller, und mit ihm sämmtliche anwesenden zwölf Referenten des Kriegs-Ministeriums, und gab mit gehobener Stimme folgende Erklärung ab: „Ich habe die Ehre, dem hohen Ausschusse der Delegation für die hochwürdige Bewilligung der Submittel zur Anschaffung eines neuen Geschützmaterials den tiefgefühltesten Dank der Armee auszusprechen. Die Armee wird ein drittes Mal nicht überlegenen Waffen gegenüber stehen.“ Auf diese Anfrage erwiderte der Obmann des Ausschusses, Dr. Herbst,

es könne die Kriegsverwaltung ersehen, daß alle Beschlässe, welche die Delegation faßt, von demselben Paricommis geleitet sind, wenn auch mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Reiches so viel möglich Ersparungen angestrebt werden müssen.

Ueber die Haltung des päpstlichen Stuhles gegen den Zustand in der Türkei vermißt der Daily Telegraph aus Rom, daß den apostolischen Vikaren von Bosnien und der Herzegovina auf ihr dringende Ansuchen Verhaltungsmassregeln ausgingen sind. Der Inhalt dieser Verfügungen, welche der Papst dem Mgr. Krafczik, dem Vikar der Herzegovina und dem päpstlichen Nuntius in Wien zukommen läßt, geht dahin, daß ihnen Urtheil und seiner Klugheit überlassen bleibt, die erforderlichen Schritte zu thun. Die Ansicht des heiligen Stuhles aber, so heißt es weiter, ist die, daß Katholiken sich einhalten sollten, gemeinschaftliche Sache mit Schemakaren zu machen, mit denen die kosmopolitischen Revolutionäre in Verbindung stehen. Gleichzeitig wird dem Bischof empfohlen, mit äußerster Vorsicht zu Werke zu gehen, um das Nationalgefühl nicht zu verletzen. Aus diesem Grunde wird Monsignor Krafczik angewiesen, keine Befehle und keinen Rath schriftlich zu ertheilen, sondern solchen Rath den Pfarrgeistlichen durch vertrauenswürdige Leute mittheilen zu lassen, und zugleich die Propaganda von dem, was er thut und was vorgeht, in Kenntniß zu erhalten. Daraus hätten Seine Heiligkeit doch nur einen sehr bedingten Absehen gegen Revolutionen an den Tag gelegt.

Posen, 7. October. Das hiesige Kreisgericht hat heute nach zweitägiger Verhandlung den Domherrn Karowski wegen Annäherung hiesiger Rechte als geheimer Deputat und wegen Anwendung nicht rein geistlicher Justizmittel zu 2 Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt.

Braunau, 7. October. Der Schwurgerichtsproceß gegen die wegen der Vorgänge in Püßnitz (im April d. J. bei Gelegenheit der Einführung des Pfarrers Solembiowski) des Landfriedensbruchs Angeklagten ist nach fünftägiger Verhandlung heute zu Ende gegangen. Der Defon Solomek aus Briesen, welcher der intellektuellen Uebelthätigkeit angelastet war, wurde freigesprochen, die Angeklagten Prychapski und Januszewski wurden zu anberthätigjähriger, 2 andere Angeklagte zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Gegen 4 Personen wurde auf eine Gefängnißstrafe von je 6 Monaten, gegen 30 andere auf eine Gefängnißstrafe von je 3 Monaten erkannt, 23 Angeklagte wurden freigesprochen.

München, 7. October. Ueber die heutige Sitzung des Abgeordnetensammlers verlautet noch, daß Joerg vor der Verlesung seines Abgeordnetenswerkes erklärte, das ganze Ministerium müsse abtreten, weil es sich

Valeska.

Novelle von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

Georg sah so kaltblütig, auf den Tisch trommelnd, da, als habe er nie zuvor das Wort Folschmünzer gehört; Adolph dagegen konnte kaum seine Erregung so sehr bemeistern, daß ihm das verständliche Sprechen möglich blieb. Während der jüngere Bruder in der ganzen Sache eine zwar unerblickliche, aber durch Jahrhunderte lange Verbindungen ihrer Untergebener, wohlverdiente Revanche an der besten Klasse sah und in sich nur ein Opfer, nicht einen Schuldigen erkannte — empörte sich die männliche Ehrenhaftigkeit des älteren auf das Alleräußerste gegen die Dieberei im anständigen Gewande, fürchtete er, die Geliebte seines Herzens mit hineingezogen zu sehen in den Strudel des Verhängnisses, obgleich sie alle Unredlichkeit eben so gläubig, so entschieden verabscheute, als er selbst es that.

„Bringen Sie mir Cigarren und einige Hamburger Blätter!“ befahl Georg, um den Keller zu entfernen. „Gut, daß die Spießbürger endlich entdeckt ist!“ „Das weiß Gott, mein Herr!“ rief davonleidend der Angeredete, während sich Georg zu seinem Bruder wandte und ihm flüsternd bot, sich doch ein wenig zu beherrschen. Adolph stand auf und raunte ihm eben so leise zu, daß er in einer Stunde wieder hier sein werde, daß ihn lebendig, um Gotteswillen, nicht vor seiner Rückkehr fortzuschicken — er wolle ihm später Alles sagen.

„Gut nur; mir ist's wahrhaftig lieber!“ gab Georg zurück, „du hast gar keine Welterfahrung wie es scheint, Alles hängt sich in deinen Ähren. Ich bleibe hier.“ Und der junge Trogfopf, dem das Leben noch ein weiches Wachgebilde schien, das, mit fester Hand erfaßt, sich biegen lassen müßte, und es seine Hand befehle, — dieser warme tödliche Schwärmer fühlte sich bequem, um rauhend zu lesen und Wein zu schlürfen, während doch der Boden unter seinen Füßen brannte, während ein einziges Wort seines geliebten Genossen die Polizisten hierher zuzuführen konnte.

Der Ingenieur ging schnellen Schrittes nach Hause, um Valeska anzufinden, sie rechtzeitig zu warnen. Er trat totenbleich in ihr Zimmer, bebend vor Aufregung, so daß sie ihn erschreckt anjah. „Um Gotteswillen, du bist krank, mein Adolph!“ rief sie.

Er schloß sie fest mit beiden Armen an die Brust. „Valeska, verzeih, daß ich manchen Gedanken des Zweifels, des Gewissensvorwurfs nicht unterdrücken konnte,“ flüsterte er lebensgefährlich — „ich bin besirrt, ich erkenne jetzt, daß ich ohne dich nicht mehr leben könnte und müßte ich demtrotz noch viel größeres Unrecht begehen, als es eine verbotene Liebe ist. Meine Valeska, mein Alles!“

Er küßte die erlaunte Frau, als fürchtete er, sie unmittelbar jetzt verlieren zu müssen; als sei er lange schwere Tage von ihr getrennt gewesen; dann erst berichtete er ihr möglichst schonend, was sie längst mehr als halb ahnte und endlich die Verhaftung ihres unwürdigen Mannes. Er hat sie dringend jetzt gleich das Haus zu verlassen und die nächsten Stunden für einen Spaziergang außerhalb der Stadt zu benutzen, da ja doch immerhin eine Verhaftung möglich sei und wenigstens ihre persönliche Freiheit sehr beschränkt werden würde. „Komm bei Anbruch der Dunkelheit an jene Stelle, wo wir uns kennen lernten,“ schloß er, „da trifft du mich und meinen Bruder.“ — Verpflichtet zu mir das bei Allem, was die heilig ist?“

„Da unsrer Liebe, Adolph!“ lächelte sie. „Doch ich brauche also nie mehr zu fürchten, daß du meiner bereits überflüssig wärest, daß mich das gewohnte Schicksal verze, welche mehr aufrichtig als klug sind, jetzt schon errett hätte?“

„Ne — nie kann dich das ereilen! Aber ich habe deinen Schwur, daß du an die bezeichnerte Stelle kommst?“

„Wenn ich dich dahin nicht gefunden bin — ja!“

„D sprich nicht vom Sterben, sprich nicht von Trennung!“ bat er. „Mir ist das Herz schwer wie noch nie!“

„Dann bleib hier bei mir Adolph und lege deinen Kopf an meine Brust!“ schmeichelte Valeska, „ich will dich tödlich, dich curiren. Wenn Gerichtsdienner kommen, so lasse ich mich verurtheilen!“

„Nein, um des Himmelswillen nein!“ rief er erschrocken. „Es könnte Wache in das Haus gelegt werden! Bleib dich warm an und rechte darauf, nicht wieder hierher zurückzukommen. Ich bringe deine Koffer mit dem nöthigen, wenn es angeht, sonst müßt du eben die Unbequemlichkeit bis New-York ertragen.“

„Ich gehe jetzt, um meinen Bruder aufzufinden, der dich schon heute an das Schiff bringen wird — nimm keine Papiere mit, laß alles baare Geld zurück und laß nichts verrathen, daß du auf immer gegangen.“

„Ich will Alles thun, was du befehlst, mein Adolph!“ flüsterte ärtlich die junge Frau.

„So leb wohl bis dahin — es sind nur drei Stunden!“

Er hielt sie fest an sich gedrückt, er küßte sie und gab ihr alle Schmeicheleinreden, welche zärtliche Liebe erfinden kann. „Es sind ja nur drei Stunden!“ wiederholte er, wie um sich selbst zu trösten.

Erst als die Uhr des kleinen traulichen Zimmers, von dem er nun scheiden sollte auf ewig, vier schnelle Schläge vernnehmlich ertönen ließ, riß er sich los, halb widerstrebend, halb magnetisch festgehalten, gemalt von der Stimme der Klugheit gehorchend. „Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen,“ flüsterte er, noch in der halbgeschlossenen Thür, mit einem letzten Blick lebensgefährlicher Zärtlichkeit die schöne lächelnde Frau ansehend.

„Gut nur — ich komme genöth!“

Er zog unwillkürlich seufzend die Thür in's Schloß und eilte fort, um Georg zu bitten, daß er nicht zürnen möge, da anstatt der erbetenen einen Stunde, deren fast dreitheil vergangen. Dann erzählte er dem jungen Menschen, welcher ihn stumm anhörte, mit einem energischen zweifelseligen Entschluß, die ganze Geschichte seiner Liebe, erzählte ihm, daß Valeska die Frau jenes verhafteten Herrn v. Kleinert sei, und stand nun, das Urtheil des jüngeren Mannes voll Furcht erwartend, vor dem besten er, e schwankende Schritte er bereinigt behütet hatte. „Georg nun verbanne mich, wie ich es verdiene,“ sagte er, „aber rette Valeska!“

(Fortsetzung folgt.)

selbst für selbstbar erklärt habe und weil es eines seiner Mitglieder (den Justizminister von Hüfne) von der liberalen Partei habe in die Kammer wählen lassen. Der Adressentwurf habe, der hierauf verlesen wurde, enthält die besichtigten Angriffe auf die Regierung, namentlich wegen der Entscheidung der Baalreise und wegen der von der Regierung befolgten deutschen Politik und schließt mit der Aufforderung an den König, er möge, wie der verhorbene König Max sagen: „Ich will Frieden haben mit meinem Volke“ und möge demgemäß das Ministerium entlassen. Eine Diskussion über den Entwurf fand nicht statt, sondern nur eine Debatte über Anerkennung der nächsten Ausschreibung, welche Jozeg auf heute Nachmittag anberaunt wissen wollte, während Jand (gleichfalls hierauf) dieselbe auf morgen Nachmittag 4 Uhr anzufügen beantragte. Nach heftigen Debatten, besonders zwischen Jozeg und Stauffenberg, wurde der Hauptliche Antrag mit 13 Stimmen gegen die 2 Stimmen von Jozeg und Rätlinger angenommen. Einer Ausrufung des Abgeordneten Schaus gegenüber bemerkte Jozeg noch, er allein, nicht aber seine Partei, habe bisher von dem Adressentwurf Kenntnis gehabt.

London, 7. October. Die Bank von England hat heute den Discont von 2 auf 2 1/2 % erhöht.

Wien, 7. October. Wie dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ aus Belgrad gemeldet wird, wäre der serbischen Regierung gestern eine Note der Großmächte zugestellt worden, welche das Verhältnis Serbiens zur Porte zum Gegenstande hat.

Paris, 6. October. Unter vorstehendem Datum geht der „Nat. Zt.“ folgendes Privattelegramm zu: Einem Privatbriefe aus Rom entnehmen ich, daß ein großer Theil des diplomatischen Corps beabsichtigt, dem Empfange des deutschen Kaisers in Mailand beizumohnen. — Wie ich erlaube, besichtigt der Bericht des französischen Generalconsuls in Havana die Nachricht von der Ermordung des französischen Plantagenbesizers Rigauden durch die spanischen Regierungstruppen. Der französische Gesandte in Madrid, Chauderby, ist deshalb angewiesen worden, die energische Verpflanzung der Schuldigen und eine entsprechende Entschädigung für die Familie des Ermordeten zu verlangen. Die spanische Regierung kündigt die jede Verantwortlichkeit ihrer Behörden ab.

Aus Halle und Umgegend.
Halle, den 8. October.
— In der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr ist an der Kreuzung am Canener Weg-Überzuge der von Leipzig kommende Schnellzug dem von Bahnhof eben in der Richtung nach Leipzig verlassenen Güterzug in die Flanke gefahren und vertriebene denselben mehrere mit Petroleum beladene Wagen. Weiter vom Fahrpersonal noch von den Passagieren ist glücklicher Weise Jemand verletzt. Als Ursache des Zusammenstoßes wird angegeben, daß der Lokomotivführer des Schnellzuges das gegebene Haltesignal nicht beachtet habe.

Civilstands-Register der Stadt Halle.
Wedung vom 7. October.
Aufgeboten: Der Kaufmann J. K. H. Wege, (Halle) und F. J. E. Weber, (Staudern). — Der Handarbeiter J. G. F. Franz, (Dergalacha 34) und J. Th. E. Niemer, (Dareel 4). — Der Kaufmann H. E. R. Purtsche und K. E. C. Jacobi, (Merseburgerstraße 12). — Der Schlossermeister G. W. R. Haake, (Nietleben) u. A. A. D. Gebhardt, (N. Schlamm 23). — Der Bierschmied R. H. Schotte, (Kasse), und M. H. Meitatt, (Brandeneplatz 1).
Geboren: Dem Fuhrwerkebes. E. K. Thiene eine T., (Mühlgraben 10). — Dem Schlosser L. Stecher eine T., (Brunnenstraße 17). — Dem Dellatessenhändler Schulze eine T., (Leipzigstraße 21). — Dem Schneider A. Meißner ein S., (Hospitalplatz 4). — Eine unehel. T., (Dergalacha 3). — Dem Maurer W. Machulka eine T., (Mittelstraße 3).
Ge storben: Der Lokomotivführer Heinrich Bergmann aus Cöthen, 23 J. 24 L., Ueberfahrungs-, (Königl. Klinik).

Kirchliche Anzeigen.
Am 20. Sonntage nach Trinitatis (den 10. October) predigen: **Katholische Kirche:** Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woter. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter. Um 2 Uhr Andacht Herr Pfarrer Woter. **Baptisten-Gemeinde:** Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst in Saale zu den drei Schwänen.

Probing.
Raumburg. Bei Gelegenheit der am 5. d. Mis. in dieser Marien-Magdalenen-Kirche durch den königlichen General-Superintendenten Dr. Müller erfolgten Einführung des bisherigen Superintendenten-Bisars Herrn Pfarrer Woter. Dr. Förster zu Großna in sein neues Amt als Superintendent der Eparchie Raumburg wurde dem Lehrer Herrn A. Hermann hier, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und nach seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand der ihm von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm verliehene Kronenorden erster Klasse durch den Herrn Superintendenten Dr. Förster mittelst einer gepulverten Ansprache desselben feierlich überreicht.

Sermischtes.
Paris. (Ein Schwärmer von zwei Millionen.) Seit mehreren Tagen kann man im Boulevard Mädelchen in einem von zwei prächtigen jüdischen gezogenen Kautauer ein amerikanisches Ehepaar umherschauen sehen, das Gott Hymen unter eigentümlichen Umständen zusammenbracht. Folgendes ist die Geschichte dieses Ehepaars: Vor ungefähr einem halben Jahre verließ der Kassirer eines der ersten Bankhäuser von Philadelphia, die Kleinigkeit von zwei Millionen mit sich nehmend. Die Polizei wird natürlich unterzählig in Bewegung gesetzt. Die heilige Hermandad ist jedoch noch nicht recht „auf der Spur“, als der Chef des Bankhauses, M. D. S. . . . , folgendes Brief erhält: „Mein Herr! Ich habe diese Dummheit aus Liebe beangangen. Geben Sie mir die Hand Ihrer Tochter Emma, und ich bringe Ihnen die Summe zurück, wovon Sie uns einen beliebigen Theil als Mitgift geben können. Wenn Sie meine Bitte abschlagen, so wissen Sie, daß ich den ganzen Betrag vermenge, bevor es gelingen wird, meiner habhaft zu werden. Antworten Sie mir durch die Journal. Zur G. Kassirer H.“ Der Bankier überlegte eine Weile, fragte seine Tochter nach ihrer Meinung und nach kurzer Beratung gelangte man zur Uebereinkunft, daß die beste Ausbringung der Affaire wäre, den jungen Kassirer zum Schwiegersohn und Geschäftsführer zu machen. Die beiden Gatten verleben nun ihren Honzmonat in Paris. — Wenn nicht wahr, so doch gut erfunden!

Bekanntmachung.
Der Polizei-Sergeant Antke, welcher den 1. Bezirk beaufichtigt, wohnt jetzt Halle, den 6. October 1875.
Spitze Nr. 20.
Stube, Kammer, Küche und ein Raum, einige Möbel zu stellen, vom 1. November bis zum 1. Januar in d. Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Offerten abzugeben im Cigarren-Geschäft Nr. Ulrichsstraße 61.

Die Polizeiverwaltung.
Ein stud. phil. wünscht Gymnasial- oder Realschulern Unterricht zu erteilen. Näheres Geistraße 59, I.
Ein einzelner Herr sucht bei einer Wittwe eine möbl. Wohnung mit Kost. Offerten unter A. J. 3 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Schul-Angelegenheit.
Für die hiesige Sonntagsschule, welche während der Zeit von 11 bis 12 und von 1 bis 3 Uhr im Rechnen und Zeichnen, sowie in der Geometrie und in der Aufzeichnung schriftlicher Aufsätze Unterricht erteilt, nimmt bis zum 12. huj. täglich von 11 bis 12 Uhr Anmeldungen entgegen. Scharlach, Schuldirektor. Halle, den 8. October 1875.

Restauration „zum Markgrafen.“
empfiehlt kaltes und warmes Frühstück in großer Auswahl billig. Täglich frische Franfurter Würstchen, Magdeburger Saucisgen, kräftige Bouillon, sowie einen fräftigen Mittagstisch (Hausmannsloft) zu 7 Sgr. im Abonnement 6 Sgr. Hochachtungsvoll **Carl Wege.**

Bauer's Brauerei.
Sonnabend Abend **Fricassé von Suhm.** F. C. Müller.
Coburger Bier-Halle, Geißthor 4. Sonnabend Abend Pöfelstuegen.
F. Kurzhals' Restauration (früher Aug. Lauffer) hält neue Sendung Kitzinger empfehlen.

Concert-Anzeige
Mit Sonntag den 10. October werden die Winter-Concerte in folgender Art stattfinden: Sonntags Nachmittags 1/4 4 Uhr **MÜLLER'S BELLE VUE** (auf dem neu eingerichteten Erkerter ganze Kapelle, 36 Mann) **Concert-Populaire.** Sonntags Abends 1/8 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert-Burlesque.

Restaurant zur „Glocke.“
Heute Sonnabend **Schlachtefest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. [H. 5, 1566b.] C. Knäusel. Achtungsvoll

Fankhänel's Restauration.
Heute Sonnabend Abend von 6 Uhr an Kartoffelpuffer. Bier wie bekannt ff. Weichen Gesellschaften, Vereinen etc. zeige ergeben an, daß von heute an ein Piano zur gelegigen Benutzung aufgestellt habe. Ergedenst **A. Fankhänel.**

Freitag's Abends 8 Uhr im Neuen Theater ganze Kapelle **Sinfonie-Concert à la Bilsle.** Freitags Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert à la Strauss. Halle a/S. **Fr. Menzel.** Musikdirector.

Heiling's Restauration zum „Prinz Carl.“
Heute **Schlachtefest,** früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe und diverse frische Wurst. Bairisch- und Lagerbier ausgezeichnet. [H. 5, 1571b.]

Brockenhaus.
Sonntag den 10. d. M. findet von 3 Uhr Nachmittags großes Entenaussegneln statt. Gleichzeitig empfehle ich meine in Marmor gelegte heizbare Winterlegbahn zur gefälligen Benutzung. Für kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt. Bier ff. 1/2 3/4. Es ladet ergebenst alle Freunde und Bekannte ein **G. Grossmann.**

Freitag's Abends 8 Uhr im Neuen Theater ganze Kapelle **Sinfonie-Concert à la Bilsle.** Freitags Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert à la Strauss. Halle a/S. **Fr. Menzel.** Musikdirector.

„Goldene Kette.“
Heute Sonnabend **Schlachtefest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe. Auch werden hier Tischgäste noch angenommen. **W. Arnicke.**

Halleria.
Sonnabend Abend **Pöfelstuegen** mit Meerrettig, Klößen und Saucersoh. Sonntag Langkränzchen. **W. Hauschild.**

Freitag's Abends 8 Uhr im Neuen Theater ganze Kapelle **Sinfonie-Concert à la Bilsle.** Freitags Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert à la Strauss. Halle a/S. **Fr. Menzel.** Musikdirector.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Vorläufige Anzeige. Sonntag den 10. October. **Erstes grosses Nachmittags-Concert** vom Stadtmusikdirector **W. Halle** mit seiner ganzen Capelle. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Bur Zufriedenheit.
Rathausgasse 15. Täglich von früh 9 Uhr an Pöfelstuegen, hochfeines Kaiser-Zafel-Bier (goldgelb), à Glas 10 Pfg. in und außer dem Hause. Ein Buditer ist stets auf der Wacht, Kaiser-Zafel-Bier hab' ich angelehrt. Drum lieben Gäste lad' ich ein. Bei mir sollt Ihr stets zufrieden sein. **W. Schaaß.**

Freitag's Abends 8 Uhr im Neuen Theater ganze Kapelle **Sinfonie-Concert à la Bilsle.** Freitags Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert à la Strauss. Halle a/S. **Fr. Menzel.** Musikdirector.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.
Zur Kirmes ladet Sonntag den 10. October und folg. Tage ergebenst ein **M. Hertzberg.**
Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonnabend den 9. October meine neu restaurirten locale mit Gaß-, Billard- und Gesellschaftszimmer

„zur grünen Aue“
eröffne und meinen werthen Gästen durch freundliche und aufmerksame Bedienung und durch gute Speisen und Getränke bestens empfehle. **Friedrich Brode.** Sonnabend den 9. October **Schlachtefest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe. Sonntag und Montag **Enten- und Wurstaussegneln.** **Friedrich Brode.**

Freitag's Abends 8 Uhr im Neuen Theater ganze Kapelle **Sinfonie-Concert à la Bilsle.** Freitags Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert à la Strauss. Halle a/S. **Fr. Menzel.** Musikdirector.

„zur grünen Aue“
eröffne und meinen werthen Gästen durch freundliche und aufmerksame Bedienung und durch gute Speisen und Getränke bestens empfehle. **Friedrich Brode.** Sonnabend den 9. October **Schlachtefest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe. Sonntag und Montag **Enten- und Wurstaussegneln.** **Friedrich Brode.**

Bur Zufriedenheit.
Rathausgasse 15. Täglich von früh 9 Uhr an Pöfelstuegen, hochfeines Kaiser-Zafel-Bier (goldgelb), à Glas 10 Pfg. in und außer dem Hause. Ein Buditer ist stets auf der Wacht, Kaiser-Zafel-Bier hab' ich angelehrt. Drum lieben Gäste lad' ich ein. Bei mir sollt Ihr stets zufrieden sein. **W. Schaaß.**

Freitag's Abends 8 Uhr im Neuen Theater ganze Kapelle **Sinfonie-Concert à la Bilsle.** Freitags Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert à la Strauss. Halle a/S. **Fr. Menzel.** Musikdirector.

Anerkennung.
Ueberzeugung macht wahr. Ein schönes Glas Bier jetzt in der Stadt ganz gewiß der Halle'sche Buditer hat. Für'n Groischen, wer's nicht glauben will. Der gehe nur zum Buditer hin. **Mehrere Biertrinker.**

Abonnements auf Musikalien meiner reichhaltigen Leihanstalt empfehle unter billigen gestellten Bedingungen. (Abonnementsplan gratis)

Heinrich Karmrodt in Halle, Barfüßerstrasse Nr. 19.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seit langen Jahren bestehende **Materialwaaren-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft** **Geiststrasse Nr. 21** übernommen habe. (S. 5,15726)

Ich bitte, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen und hoffe, durch gute Waare und reelle Bedienung das Vertrauen der mich Begehrenden zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Emil Grobe.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein **Kohlen-Geschäft** aus Laubengasse 3 in mein neuerbautes Haus **Marienstraße 7** verlegt habe. **C. Martini.**

Die Erneuerung der Loose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Antrags bis spätestens am 12. October Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung

Der königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Acker-Verpachtung.

Von dem bisherigen Pachtader der Höferei Petterberg, Distr. 94, sollen 1,597 Hectar (ca. 6 Morgen) in 3 Kabinen zur Ackerpachtung auf 6 Jahre am Dienstag den 12. October cr. Vormittags 10 Uhr an Ort u. Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden. Der Förster **Hohwaldt** wird die Kabinen auf Wunsch vorzeigen.

Höferei, den 4. October 1875.

Königliche Oberförsterei.

Das neuerbaute Haus, Bernburgerstraße Nr. 8, ist wegen Wegzugs des Eigentümers zu verkaufen.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Hausgrundstück, sowie eine zum Umbau in ein Wohnhaus sich eignende Scheune nebst Hofraum, in guter Lage, an einem öffentlichen Platz in Halle, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt

der Justizrath **Hersfeld.**

Beabzichtigte

mein, Bräuderstraße 9 delencens, sehr gut rentierendes **Grundstück** mit stotter Restauration und schönem Baden zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig.

Bretschneider.

50 bis 100 Liter Milch abzugeben. Zu erfragen bei **Augenst. Laue, Leipzigerstr. 42.**

Milch-Handlung. Täglich frische Milch und gute saure Sahne. **Bürgerstr. am Markt.**

600 bis 700 Centner große wasschmelzende Speisefartoffeln, bei Posten nicht unter 100 Centner, zu verkaufen. Näheres bei **Albert Pfeiffer.** Landwehrstraße Nr. 17, II.

Federbetten, Kommoden billig zu verkaufen **Schülerhof 5, I.**

Ein gutes Sopha, ein beagl. Federbett u. eine Sophabettstelle zu verk. **Mittelweg 9.**

Circa 12 Ctr. Futterkartoffeln sind billig zu verkaufen **Mereburger Chaussee 8a.**

Ein **Schwein**, zum Schlachten, zu verkaufen **Rap.-Länge 9.**

Ein **einspänn. Wagen** oder **Kohlenhölle** wird zu kaufen gesucht.

Böhmeier & Blume, Magdeb. Str. 43. Pianino gesucht **Hewigstraße 1.**

Ein **wachsender Hofhund** wird zu kaufen gesucht **Geiststraße 25.**

Ein **gebrauchter Gasarm** zu 2 Flammen gesucht **gr. Steinstraße 17, part.**

Klempnermeister, welche einen 1 1/2 Jahr gelerten Lehrling auslernen wollen, erfahren Näheres **Harz 44.**

Roßschneider in und außer dem Hause sucht **C. Schmidt, Grafenweg 21.**

Watergehilfen sucht **H. Peter, gr. Wallstraße 17.**

Einen ordentl. Arbeiter sucht **Wihelm Kathe, große Märkerstraße 8.**

Ein **Drescher,** der auch Düngruben herausbohrt, wird gesucht **gr. Steinstraße 30.**

Ich suche für mein Geschäft zum künftigen Antritt einen **ordentlichen Arbeiter.** **G. Nicolai am Markt.**

Ein **kräftiger Junge** findet Arbeit **Mereburger Chaussee 14.**

Die 2te Etage in meinem Hause Leipzigerstraße 73, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. April 76 andern. zu vermieten. **E. Daniel.**

Eine größere Wohnung für 150 % sofort zu beziehen **Markt 17.**

Zu vermieten zum 1. April 1876 eine Wohnung für 200 %. Näheres bei **Alexander Blau, Leipzigerstraße Nr. 103.**

Meine Parterre-Localitäten, zur Restauration eingerichtet, nebst Garten mit Veranda und Regelpbahn, bezugbar, letzteres erst im Bau begriffen, sofort zu verpachten. **H. Hüffer, Lindenstraße Nr. 7.**

Eine Wohnung zu 250 % und eine beagl. für 230 %, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree, Gartenpromenade und Zubehör, zum 1. Januar 76 zu beziehen **Weidenplan 6o.**

Zu vermieten. Im neuerbauten Hause Lindenstr. 12a sind Wohnungen von 2 u. 3 Stuben u. Zubehör zu vermieten und zum 1. April 76 zu beziehen. Auch sind mehrere kleine Wohnungen von 1 St., K., R. u. Zub. zu vermieten u. zum 1. Januar zu beziehen. **G. Hansburg jun., Martinsgasse 11.**

Eine **Seiterrain-Wohnung** zu 75 %, auch getheilt, nahe der Leipzigerstraße und Bahnh. zum 1. Januar 76 zu vermieten. Näheres **Martinsgasse 11.**

Eine **Wohnung, 1 Tr. hoch,** ist für 72 % zu vermieten **Niemeyerstraße 6.**

2 **Wohnungen** zu vermieten und sofort zu beziehen **Ackerstraße 5, pt.**

Stube, Kammer, Küche zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen **Ludwigstraße 3.**

Eine Wohnung sofort zu beziehen **Spitze 33.**

Kl. Stube sofort zu beziehen **Saalberg 23.**

Stube, Kammer, Küche zu vermieten und sofort zu beziehen **Kab. Exped.**

Eine **Werkstatt mit Wohnung** zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen **Moritzwinger 6a.**

Kleine Wohnung mit K. sof. zu beziehen **Gartengasse 8.**

Stube u. Kammer sofort zu beziehen **Brunnengasse 11.**

Wohnung mit Bett zu vermieten **fl. Lerchenfeld 1.**

Garcon-Wohnung, part., zu vermieten **Dorfstraße 15.**

Ein **sehr möbl. Zimmer** nebst Schlafkabine sofort oder später billig zu vermieten **Charlottenstraße 2, III.**

2 **anständig möbl. Zimmer** sofort zu beziehen **fl. Steinstraße 4, 3 Tr.**

Ein **möbl. St. verm. fl. Ulrichstr. 6, II.** Freundlich gelegenes möbl. Zimmer sofort zu beziehen **Topferplan 1.**

Eine **sehr möblirte Stube mit Kabinett** ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Königsstraße 33, pt.**

Fein möbl. Stuben Geiststr. 67 im Laden.

Schlafstellen zu verm. **Schulgaß 2a.**

Antf. Schlafstellen m. K. Rathhausg. 13. **Mitbewohner** gesucht **Niemeyerstr. 11, II.**

Antf. Schlafstelle m. K. Niemeyerstr. 11, II. **Antf. Schlafstellen** **Schmerzstraße 11, II.**

Näheres **Antf. Mädchen** als **Mitbewohnerin** gesucht. **Brunostraße 18, II.**

Antf. Schlafstelle **Schulgaße 1, II.** **Antf. Schlafstelle** m. K. **Kapfenstraße 6.**

Antf. Schlafstelle m. K. **fl. Ulrichstr. 4.** **Antf. Schlafstelle** m. K. **gr. Ritterg. 3, I.** **Antf. Schlafstelle** m. K. **Martinsg. 4, I.** **Antf. Schlafstelle** m. K. **Steinweg 42, III.** **Antf. Schlafstelle** **Dreiteilstraße 17, Hof II.** **Antf. Schlafstelle** **fl. Ulrichstraße 7, Hof.** **u. K. an eine Frau** zu verm. **gr. Sandberg 8.**

Gaararbeiten werden sauber und billig angefertigt. **G. Rinow, gr. Klausstraße 10.**

Ich wohne jetzt **Steinweg 41.** **Kr. Engling, Hebamme.**

Ich wohne jetzt **große Klausstraße 25.** **Fran Finger, Hebamme.**

Mein Comtoir befindet sich jetzt **Schülerhof 4.** **H. Hüffer.**

Pfandscheine und **Werthpapiere** werden fortwährend gegen Rücklauf gekauft **Schülerhof 4.** **H. Hüffer.**

Mein **Blumengeschäft** befindet sich jetzt **Gartengasse 10.** **Witwe H. Richter sen.**

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.**

Gestern, den 7. d. M., Abends 1/8 Uhr verschied nach langen Leiden meine liebe unvergessliche Frau, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Louise von Haussen geb. Köcher in ihrem 26. Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid. **A. v. Haussen.**

Heute Mittag 5 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann und unser guter Vater **Edward Beier,** was Freunden und Bekannten hiedurch tiefbetriibt mit der Bitte um stillen Beileid anzeigen

die **trauernden Hinterbliebenen.** **Halle, den 7. October 1875.**

Wohnung 1 1/2 Mark dem Wiederbringer eines auf dem Hofmarkt verlorenen Geldtäschchens mit Inhalt. **Abzug. in d. Exp.**

Vor Ankauf wird gewarnt Am Mittwoch ist auf dem Wege hinterm Belle vue übers Feld nach der Finnenhöhe ein massiv goldener Ring mit schwarzem Stein und innen die Buchstaben O. S. gestiftet, verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Reipzigstraße 89, II.**

Der Reisende W. Schmidt ist aus meinem Geschäft entlassen. **Halle, 7. October 1875. (B. 8378)**

E. E. Achilles.

Warnung.

Da mich meine Frau **Emilie Kötte** geb. Kötte böswillig verlassen hat und ich keinerlei Zahlung leiste, so warne ich Jedermann, derselben auf mein-n Namen zu borgen.

Halle, den 8. October 1875. **M. Kötte, Schneider.**

(Eingefandt.)

In den Halleischen Zeitungen vom 3. October wird über die Konterung der verfallenen Fleischbeschauer berichtet. Die Betreffenden beschwerten sich darüber, daß von 22 noch teurer ein Schwein zu unterlegen gehabt worden über bestehenden Prüfung.

Wir Gewerbetreibenden müssen erwidern, daß wir in unserm Geschäft nicht von neugrüpten, die Prüfung sich nicht von Lehrlingen halten, sondern sehr gern praktische und erfahrene Geschäftslustige haben, welche uns in einem Tage mehr leisten, als Unpractische in acht Tagen.

Da nun die betreffenden Fleischbeschauer unsere Behörde in Anspruch nehmen wollen, um sich einen Verdienst von täglich 6 Mark zu sichern, so würde das Fleischergewerk gezwungen sein, noch 32 Familien aus allen Klassen jährlich zu ernähren.

Hiermit kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Herren Fleischbeschauer nur den Verdienst und nicht die so viel besprochene Sicherheit im Auge haben.

Da nun die Behörde in Anspruch genommen werden soll, so behaupten wir, daß unsere hochwohlwöbllichen Sanitäts- und Gesundheitsbehörden uns nicht in Abrede stellen werden, daß wir freie Hand haben, welchem Untersucher wir unser Tagelohn zukommen lassen wollen.

Zum Beweise, daß nicht alle, welche sich Fleischbeschauer nennen, mit Gewissenhaftigkeit bei ihren Untersuchungen zu Werke gehen, ist wieder ein Fall vorgekommen, wo neugrüpten Beschauer das Fleisch als trichinenfrei constatirten, während unser in Halle am meisten beschäftigter Beschauer sofort die Trichinose des Fleisches feststellte.

Halle. Mehrere Fleischmeister,

Albin Simon,

Halle a. S.,
Markt u. Klausstraßenecke N^o. 15.

Um auch von anderer Seite, als der bisher gewohnten, dem Publikum Gelegenheit zu billigen Einkäufen zu geben, ohne Ausverkauf, fortwährend bei einer Auswahl, wie sie noch nie geboten wurde, offerire ich mehrere Sortimente tadellose, moderne Waare zu folgenden niedrigen Preisen:

	das ganze Meter	frühere Verl. Ell
$\frac{3}{4}$ halbwollene Plaids in den ansprechendsten Caros, 75 Pfg., 5 Sgr.		
$\frac{3}{4}$ reinwollene dergleichen 2 M. 25 =	15 =	
$\frac{3}{4}$ dergleichen Prima Qualität 3 =	20 =	
$\frac{3}{4}$ reinwollene schottische Popline, feinste Elsäßer 1 =	35 =	9 =
halbwollene dergleichen 1 =	05 =	7 =
Beige Tartan carò, das Neueste 1 =	05 =	7 =
einfarbige halbwollene Popline, jede Nuance 1 =	98 =	6½ =
do. reinwollene do. do. 1 =	35 =	9 =
schwarze dergleichen, einen großen Posten 1 =	35 =	9 =
Beige Grosgrain, echter Mohaire 1 =	20 =	9 =

Proben gebe bereitwilligst.
Diese, sowie Aufträge nach auswärts besorge ich franco.

Albin Simon,
Tuch-, Seiden-, Modewaaren- u. Mäntel-Handlung
Markt 15.

J. M. Reichardt.
+ BUCHHANDLUNG +



Schul-
Bücher,
Wörter-
Bücher,
Kasschen

Gut
gebunden
Alt und
Neu,
Billig!

+ Barfüßerstraße No. 12.

Brillen

in allen Nummern, für Wiederverkäufer und einzeln billigst
gr. Ulrichstr. 42, C. F. Ritter.

Für Kenner!

Alte Cuba-Cigarren, à Stück 5 R. Wfa.,
Ambalema-Cigarren, à Stück 4 R. Wfa.
bei C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Sehr fetter echte Kieler Sprotten,
Große Kieler Fettbällinge,
Neuen Hamburger Kaviar erzieht
Boitze.

Sonnabend

frischen Seedorf bei
Friedr. Kraemer.

Neuen Sauerfobl
empfehlst Dr. Gerbst, gr. Rittergasse 12.

Presskohlensteine

aus den Gruben von
Eisengrüber & Schulze
in Teutschenthal,
offerirt das Tausend frei Stall mit 18 Wrt.
F. Otto, am Geistthor Gb.

Wollene Strick- und Walkjacken, sowie feinste
Flanell-Hemden empfiehlt zu billigsten Preisen
L. Dannenberg, Herrenstraße 7.

Flanell-Geschäft
79, Ober-Leipzigerstraße 79,
Flanell zu Röcken, Gesundheits-Flanell, Lama's,
sehr schöne Muster ganz frisch angekommen,
Schlaf-, Pferde-, Reise- u. Sopha-Decken,
auch offerire ich fertige Röcke, große und kleine, sowie auch eine große Partie Hefter,
die ich unter dem Kostenpreise verkaufe.
Michael Wehr aus Kullstedt in Thüringen.

Die Wäsche-Fabrik von Wilh. Walter,

Leipzigerstraße 92,
empfehlst alle in diese Branche einschlagenden Wäsche-Gegenstände in großer
Auswahl. — Bestellungen werden aufs Sauberste prompt ausgeführt.

Gardinen

in prachtvoller Auswahl in jedem Genre empfehlst sehr preiswürdig
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92
Wäsche-Fabrik.

Größtes Lager in Tailen- u. Kopftüchern, Hauben, Hütschen,
Mützen, Jäckchen, Röckchen etc.

in neuesten geschmackvollen Mustern, halten bei billigsten Preisen bestens empfohlen
72. Geiststraße Geschwister Storch, Geiststraße 72.

Mein Haus, Leipzigerstraße Nr. 108, in der besten Geschäftslage, Nähe des Marktes gelegen, offerire
ich hierdurch zum Verkauf mit oder ohne Waarenlager.
Alexander Herzheim.

Ausverkauf.

Da ich mein **Manufacturwaaren-Geschäft** aufzugeben beabsichtige und deshalb mein
Lager, welches in allen Theilen gut assortirt ist, möglichst rasch räumen will, habe ich einen
Ausverkauf, welcher **Sonntag den 10. October** beginnt,
angesezt und die Preise ganz erheblich ermäßigt.

Ich lade ein geehrtes Publikum ein, von dieser Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen Gebrauch
zu machen. Der **Ausverkaufspreis** ist mit blauen Ziffern neben dem bisherigen Preise vermerkt.

Alexander Herzheim, Leipzigerstraße 108.